

# Bulletin de liaison n°5 mai 2017

## - deutsche / luxemburgische Texte

Editorial

### Neuer Posten, neue Herausforderung

Mit Freude möchte ich mich Ihnen als neuen Direktor von Info-Handicap vorstellen. Mein Name ist Olivier Grüneisen, ich bin Luxemburger und 47 Jahre alt.

Ich habe eine berufliche Ausbildung als graduiertes Krankenpfleger und bin spezialisiert in intensiver Pflege und ärztlichem Notdienst. Fortgesetzt habe ich mit einer Lizenz « Sanitäre Wissenschaft.» in Belgien. Während mehrerer Jahrzehnte habe ich in verschiedenen luxemburgischen Krankenhäusern verantwortungsvolle Management-Positionen in diversen Klinikbereichen übernehmen können. Vor der Übernahme der Nachfolge von Herrn Silvio Sagramola hatte ich auch die Gelegenheit eine kurze Erfahrung im Service de l'aide à l'enfance e à la famille zu machen.

Während dieser zahlreichen Jahre im Krankenhaussektor hatte ich selbstverständlich die Gelegenheit Menschen mit Behinderungen zu begegnen und kennenzulernen. Dennoch ist mir wohl bewusst dass der Bereich, welcher diese Menschen betrifft, sehr umfassend ist und ich noch viel zu entdecken und zu lernen habe. So ist es von Vorteil, dass ich auf ein Team zählen kann, welches kompetent ist, über Expertise und eine langjährige Erfahrung verfügt und mich in meinen zukünftigen Aufgaben begleiten wird.

Zum Wohl der Personen mit einer Behinderung, deren Familien und den entsprechenden Fachkräften, habe ich mich sofort meinen Aufgaben gewidmet. Meine direkten Prioritäten sind die Organisation der Dienststelle, die Teilnahme an verschiedenen Plattformen, institutionellen und/oder ministeriellen Sitzungen ... und das Kennenlernen unserer Mitgliedsvereine.

Sie erhalten das Bulletin auf Anfrage umsonst, jedoch können Sie die Veröffentlichung mit einem freiwilligen Jahresabonnement von 15 € unterstützen (Details auf der Rückseite des Bulletins).

Wir bedanken uns im Voraus bei Ihnen.

# Die politische Bedeutung des Behindertenbeauftragten

Die von CET, CCDH und Info-Handicap organisierten Empowerment-Meetings hatten immer wieder Anlass zu Diskussionen über die Notwendigkeit eines Behindertenbeauftragten in Luxemburg gegeben.

Am 25.04.2017 war es dann soweit und Roland Borosch, leitender Ministerialrat im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales, folgte der Einladung nach Luxemburg, um die Arbeitsweise des Landesbehindertenbeauftragten in Nordrhein-Westfalen (NRW) vorzustellen.

Obwohl das Amt des Behindertenbeauftragten in Deutschland nicht gesetzlich geregelt wird, hat es sich jedoch so etabliert, dass der Meinung des oder der Beauftragten eine große Bedeutung zukommt. Der Behindertenbeauftragte kann in NRW Einblick in alle Entscheidungen nehmen, die ihm wichtig erscheinen und es wird sehr viel Wert auf seine sehr breit angelegte Vernetzung und Zusammenarbeit gelegt. Und trotzdem: die finalen Entscheidungen trifft auch in NRW einzig und allein die Politik.

Frau Corinne Cahen, Ministerin für Familie, Integration und die Großregion, beschrieb die Situation in Luxemburg, wo die Aufgaben des Behindertenbeauftragten gleich von mehreren Instanzen übernommen werden. Das Ministerium, der Oberste Rat der Menschen mit Behinderung, verschiedene Vereine, die BRK-Monitoring-Instanzen, sowie BRK Ansprechpartner in den Ministerien teilen sich die verschiedenen Arbeitsbereiche.

Bei der an die Konferenz anschließende Diskussion wurde deutlich, dass es auch bei den Behindertenverbänden noch kein klares Bild über das Amt eines luxemburgischen Behindertenbeauftragten gibt.

Roland Boroschs Vorschlag, doch einmal die Situation genau zu analysieren und zu identifizieren wo genau die Stärken und mögliche Schwächen des luxemburgischen Systems zu finden sind, deckten sich mit der Feststellung eines Teilnehmers aus dem Saal, dass die Verbände intensiver zusammenarbeiten und sich besser austauschen müssen, um zu gemeinsamen Erkenntnissen zu gelangen.

Die persönliche Meinung des Verfassers dieser Zeilen wurde während der Konferenz bestätigt. Auch Luxemburg braucht eine unabhängige Person, welche darauf achtet, dass die Diskussion rund um das Thema Inklusion und Partizipation immer wieder und in allen Bereichen mit der gleichen Intensität geführt wird. Das Thema ist aber kein Selbstläufer und kann nur die Konsequenz und Kompetenz erlangen, die ihm von den betroffenen Menschen und ihren Verbänden beigemessen wird. Dafür müssen diese sich aber systematisch austauschen und zusammenarbeiten. Von nichts kommt nichts.

Silvio Sagramola (Design for All Luxembourg asbl)

## Sensibilisierungswochen 2.-29. Mai

Vom 2. bis 29. Mai findet die 6. Auflage der Sensibilisierungswochen für Menschen mit spezifischen Bedürfnissen statt. Der partizipative Ausschuss der Stadt Luxemburg sowie zahlreiche betroffene Vereine und Partner bieten dem breiten Publikum Informationsstände, Aktivitäten, Konferenzen, Filmvorführungen und Ausstellungen an, um den Alltag und die Bedürfnisse betroffener Personen kennenzulernen. Sie hoffen damit zwischenmenschliche Beziehungen zu verstärken, ein besseres Zusammenleben dauerhaft möglich zu machen, die Stadt für jeden offen und zugänglich zu gestalten, den Austausch zwischen den Betroffenen und der Öffentlichkeit zu fördern sowie Kontaktängste abzubauen.

Am 2. Mai nahmen wir an der Eröffnung der Ausstellung „Präsentation der verschiedenen Vereine aus dem Bereich spezifische Bedürfnisse“ teil. Olivier Grüneisen konnte bei dieser Gelegenheit einige wichtige Akteure aus dem Bereich Behinderung kennenlernen.

Info-Handicap war am Aktions- und Sporttag am 6. Mai auf der Place d'Armes mit einem Informationsstand dabei. Wir haben uns über das Interesse der Besucher sowie die Austauschmöglichkeiten mit den anderen Vereinigungen gefreut.

Die Filmvorführungen am 10. Mai haben uns wertvolle Einblicke in das Leben von ALS Betroffenen geliefert.

Am 11. Mai haben wir viel über Inklusionsmöglichkeiten von Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung gelernt.

Ebenfalls am 11. Mai fühlten wir uns in die Lage einer sehbehinderten beziehungsweise blinden Person ein während des Essens im Dunkeln in der Casa Fabiana.

Im nächsten Bulletin werden wir über weitere Erfahrungen berichten (wie zum Beispiel Konferenz Aktionsplan, Inklusionsgala, Roll&Run).

Zur Erinnerung hier noch einmal die Daten anstehender Ereignisse:

**27. Mai:** Roll & Run: Angebot einer neuen Strecke beim ING-Night Marathon Luxembourg. Glacis, 18:10-19:24

**29. Mai:** Essen im Dunkeln, Infos und Reservation: 4796-4215, Tarif 35,00/40,00 Euro (ohne Getränke). Casa Fabiana - Bonnevoie, 19:00-22:00

**8.7.2017-28.1.2018:** Vorankündigung: „Der Lauf des Lebens: Ein Museum für alle“. Besichtigungen für die spezifischen Bedürfnisse können auf Anfrage angeboten werden. Villa-Vauban - Ville-Haute.

**15. Juli:** Vorankündigung: Com.guck Théâtre aus Trier: HEIM-Suchung. Com.guck wo du bleibst! Centre Culturel Cessange, 19:30-22:00

Wir begrüßen diese Wochen sehr und freuen uns über diese wichtige und erfolgreiche Zusammenarbeit vieler Partner.

Joanne Theisen (Info-Handicap)

# Survivors

## Survivorgrupp vun En Häerz fir kriibskrank Kanner/ Jugendlecher a jonk Erwuessener asbl

Mir sinn eng iwverregional Survivorgrupp (18+) aus Lëtzebuerg an der Groussregioun. Eise Grupp besteet aus jonken Erwuessenen déi am Kandsalter, als Jugendlecher oder jonk Erwuessener (bis 30 Joer) an iergendenger Form u Kriibs oder enger rarer Krankheet gelidden hunn.

An eisem Grupp kënnen och Gesëschter a Partner vu "Survivors" mat maachen. Eis Missiounen: sech mateneen iwver praktesch Erfahrungen an Informatiounen ënnerhalen; sech regelméisseg gesinn; anere Betreffene Mutt maachen; d'Leit "dobaussen" informéieren.

Schéck äis en E-Mail mat Denge Froen: [survivors@kriibskrankanner.lu](mailto:survivors@kriibskrankanner.lu)

Weidere Kontakt: 10, rue Helpert L-8710 Boevange/Attert, Telefon 51 46 29 – 1 an Internet [www.kriibskrankanner.lu](http://www.kriibskrankanner.lu)

## Letzebuenger Journal, 04/05/2017 Seite 24

### Hinter die Kulissen blicken

Erstmals bekam in diesem Jahr eine Gruppe aus der „Education Différenciee" einen Preis beim „Concours Jeune Journaliste" - Was die jungen Leute dazu bewegt hat mitzumachen

Paulo, Claudia, Ajlan, Fatima, Leandro, Diogo, Junior; Miguel und Baba aus den Gruppen 1&2 des „Institut pour Infirmes Moteurs Cérébraux" sind noch immer „total happy", wie Leandro sagt, über den Preis den sie am vergangenen 13. März für ihre Arbeit beim „Concours Jeune Journaliste" in diesem Jahr erhielten. Zum ersten Mal hatte sich bei diesem vom Presserat ausgeschriebenen Wettbewerb eine Klasse der „Education Différenciée" eingeschrieben. Ziel der Aktion ist es vor allem, Schüler an die journalistische Arbeit heran zu führen und sie auch zu motivieren einen Beruf in der Medienbranche zu ergreifen. Immer steht auch ein Thema im Mittelpunkt, bei der dritten Ausgabe in diesem Jahr ging es um Schwierigkeiten und gute Praktiken bei der Informationsrecherche.

#### „Schoul emol anescht"

Diese Schwierigkeiten haben die Schüler denn auch erfahren. Aber zunächst ging es mal darum, ein Thema für eine Reportage rauszusuchen. „Alle waren begeistert, mitzumachen", erinnert sich Erzieherin Cynthia Raas, die von anderen Lehrern von diesem Wettbewerb gehört hatte, „wir haben uns dann zusammengesetzt und über ein Thema beraten". In der engeren Auswahl standen am Ende die Verwirklichung eines Beitrags über die Feuerwehr oder über die Kulissen des IMC.

#### Aufregung auf beiden Seiten

Weil die erstere Option logistisch sehr schwierig durchzuführen wäre, da die Jugendlichen stark in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, ging es dann ans Recherchieren über die Funktionsweise

des Instituts. „Jeder hat sich eine Frage ausgedacht. Und es kamen viele zusammen“, erzählt Ailan. Der aufregendste Teil allerdings waren die Interviews mit den Verantwortlichen für den Videobeitrag „Schoul emol anescht“, in dem etwa der Direktor zu Wort kommt, der Pförtner, aber auch Vertreter verschiedener Firmen, die für das IMC arbeiten. „Es gab Aufregung auf beiden Seiten“, erinnert sich Leartdro' an die Interviews, „schließlich waren weder wir noch unsere Gesprächspartner an Interviews vor der Kamera gewöhnt“. „Aber wir haben alle zusammen ein wenig geprobt“, lacht Paulo. Eine weitere Schwierigkeit war es dann aus dem Interview-Rohmaterial einen Beitrag von zirka zehn Minuten zusammen zu schneiden. Ein gewisser Zeitdruck war auch da, denn die Abgabefrist rückte unweigerlich näher. Die Schüler waren also ganz nah dran an der Realität des Fernsehjournalismus.

### **„Jederzeit nochmal“**

Für sie eine interessante Erfahrung, auch in punkto Gruppendynamik, schließlich war das Ganze eine Teamarbeit, in die jeder sich einbringen musste. „ Uns war es egal, ob wir gewinnen oder nicht. Es hat uns allen sehr viel Spaß gemacht“, fasst Leandro zusammen, der so etwas „jederzeit nochmal“ machen würde. Für die Gewinner des „Concours Jeune Journaliste“ gab es übrigens ein Preisgeld von 200 Euro und die Gelegenheit, ein Medienhaus zu besuchen.

### **Besuch im Editpress-Druckzentrum**

Die Gruppe des IMC, die in einem Gespräch mit „Journal“-Chefredakteur Claude Karger einen Überblick über die Arbeit in einer Tageszeitung bekam, wünschte sich einen Besuch im Druckzentrum von Editpress in Esch-Alzette, wo unter anderem das „Journal“ hergestellt wird. Direktor Alfredo Tavares und Produktionsleiter Emile Dozzo erklärten den sehr interessierten Schülern und Betreuerinnen gestern Morgen, wie Zeitungen entstehen und wo die verschiedenen Materialien herkommen, die man dafür braucht.

## **Kampagne Saubere Hände**

Das Desinfizieren der Hände ist und bleibt eine der wirksamsten Handlungen um der Übertragung von Krankheitskeimen, darunter multiresistente, sowie der Verbreitung von Infektionen, vorzubeugen. Das Ministerium für Familie, Integration und die Großregion hat zum dritten Mal die Kampagne „Propper Hänn - sécher Hänn“ für den Sektor für Personen mit einer Behinderung gestartet um zu erinnern wie wichtig es ist, die Angaben zur Händehygiene zu respektieren. Sie wendet sich an die Beteiligten im Pflegesektor für ältere Menschen und Menschen mit einer Behinderung sowie an alle Personen welche regelmäßigen Kontakt mit den Betroffenen haben: Familienmitglieder, Freunde und alle Benutzer der betroffenen Dienste.

Auf Anfrage des Ministeriums hat Info-Handicap am nationalen Tag teilgenommen. Es ist uns wichtig dass unsere Kunden in gesunden Händen sind und ermutigen unsere Partner dasselbe zu tun.

Mehr Informationen:

<http://www.mfi.public.lu/actualites/2017/05/HygieneMains/index.html>

10 Ausgaben im Jahr

Sie erhalten das Bulletin auf Anfrage und kostenlos, jedoch können Sie die Veröffentlichung mit einem freiwilligen Jahresabonnement von 20 € unterstützen: IBAN LU80 1111 1125 1794 0000 (BIC: CCPLLULL).

Die eingereichten Texte werden unter der Verantwortung der jeweiligen Autoren veröffentlicht und geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Die nächste Ausgabe erscheint am: 29.06.2017

**Redaktionsschluss für die nächsten Bulletins: 12.06 – 28.08 – 02.10.2017**

Sie können das Bulletin auf unserer Internetseite [www.info-handicap.lu](http://www.info-handicap.lu) (Rubrik: „documents“) als PDF-Dokument herunterladen. Eine gratis Audioversion des Bulletins erhalten Sie bei der „Blannevereinigung“ - Tel.: 32 90 31 262.

# Anzeigen – Annonces

## À vendre: Scooter électrique

Modèle « SWIFT» de Sunrise Medical, pour personne âgée ou handicapée.  
Se charge sur secteur 220v. Câble, gonfleur et manuel inclus. Très bon état, peu servi.

Prix : 800 Euros à discuter

Numéro de téléphone : 48 96 27 (Luxembourg-Ville)

# Textes français

## Editorial

### Nouveau poste, nouveau challenge

Laissez-moi me présenter en tant que nouveau Directeur d'Info-Handicap. Je m'appelle Olivier Grüneisen, luxembourgeois et j'ai 47 ans.

Ayant eu une formation professionnelle comme infirmier gradué hospitalier, spécialisé en soins intensifs et aide médicale urgente, j'ai eu l'occasion de poursuivre une licence en « science sanitaire » en Belgique. Par la suite j'ai eu l'opportunité d'exercer et de prendre des responsabilités pendant plusieurs dizaines d'années dans des postes de management pour des services hospitaliers divers dans plusieurs hôpitaux luxembourgeois. Avant de reprendre la relève de Monsieur Silvio Sagramola, j'ai même eu la chance de me forger une courte expérience au service de l'aide à l'enfance et à la famille.

Pendant les nombreuses années dans le domaine hospitalier, j'ai bien sûr eu l'occasion de rencontrer et d'interagir avec des personnes ayant un handicap. Cependant j'ai bien conscience que le domaine qui touche les personnes ayant un handicap est très vaste et qu'il me reste beaucoup à découvrir et à apprendre. Heureusement, j'ai hérité et je peux compter sur une équipe experte et compétente avec une expérience de longues années, qui vont m'accompagner dans mes tâches futures.

Pour le bénéfice des personnes ayant un handicap, leurs familles, les professionnels qui interviennent au sein de ce domaine, je m'attèle à mes tâches le plus rapidement. Mes priorités immédiates sont de prendre en main l'organisation du service, de participer aux différentes plateformes, réunions institutionnelles et/ou ministérielles... et de partir à la rencontre de nos associations membres.

L'envoi du bulletin est gratuit, mais vous pouvez en soutenir la publication grâce à un abonnement annuel volontaire de 20 € (détails au verso du bulletin). Nous vous remercions d'avance!



## Semaines de sensibilisation 2-29 mai

Du 2 au 29 mai se déroule la 6ème édition des Semaines de sensibilisation aux besoins spécifiques. Le Comité participatif de la Ville ainsi que de nombreuses associations concernées et partenaires offrent au grand public des stands d'information, des activités, des conférences, des projections de film et des expositions afin de connaître le quotidien et les besoins des personnes concernées. Ils espèrent ainsi créer des liens, encourager de manière durable une meilleure vie commune, rendre la capitale ouverte et accessible à tous, promouvoir l'échange entre personnes à besoins spécifiques et le grand public et supprimer la peur de l'autre.

Le 2 mai, nous avons participé au vernissage de l'exposition « Présentation d'associations œuvrant dans le domaine des besoins spécifiques..» C'était une belle occasion pour Olivier Grüneisen de faire connaissance d'acteurs importants dans le domaine du handicap.

Info-Handicap était présent avec un stand d'information lors de la journée d'action et sportive le 6 mai à la Place d'Armes. Nous nous réjouissons de l'intérêt des visiteurs et des possibilités d'échange avec les autres organisations.

Les projections de film le 10 mai nous ont donné une meilleure connaissance de la vie d'une personne vivant avec SLA.

Nous avons appris à connaître des possibilités d'inclusion de personnes avec un handicap mental lors de la conférence le 11 mai.

Le même jour, nous nous sommes mis dans la peau d'une personne malvoyante voire aveugle lors du dîner dans le noir au restaurant Casa Fabiana.

Dans le prochain bulletin, nous allons rapporter sur d'autres expériences (comme conférence plan d'action, Gala Inclusion, Roll&Run).

**27 mai:** Roll & Run: Proposition d'un nouveau parcours dans le cadre de l'ING-Night Marathon Luxembourg. Glacis, 18:10-19:24

**29 mai:** Repas dans le noir, informations et réservation: 4796-4215, Tarif 35,00/40,00 Euros (sans boissons). Casa Fabiana - Bonnevoie, 19:00-22:00

**8.7.2017-28.1.2018:** Préannonce: « Le cours de la vie: un musée pour tous ». Des visites thématiques peuvent être proposées sur demande pour les différents besoins spécifiques. Villa-Vauban - Ville-Haute.

**15 juillet:** Préannonce: Le Théâtre Com.guck de Trèves présente sa nouvelle pièce: « HEIM-Suchung.Com.guck wo du bleibst! » Centre Culturel Cessange, 19:30-22:00

Nous saluons ces semaines et nous nous réjouissons de cette collaboration importante et fructueuse de nombreux partenaires.

Joanne Theisen (Info-Handicap)

# Design pour tous les élèves

## Formation au Lycée Technique Josy Barthel

Le 3 mai, 58 élèves de douzième en génie civil ont assisté à une formation d'Info-Handicap. Répartis en plusieurs petits groupes, les élèves ont eu l'occasion de participer à des ateliers qui les sensibilisaient à la plupart des handicaps.

„Solidarität mit Hoörgeschädigten“ est venu avec une personnes sourde pour présenter les besoins des personnes déficientes auditives et de la communication.

La „Ligue HMC“ est venue avec trois personnes déficientes cognitives pour exposer les besoins des personnes avec une déficience cognitive ou psychique.

L' »Adapth « a fait des exercices en chaises roulantes pour que les élèves comprennent bien les besoins des personnes qui ont une déficience de la mobilité.

Et enfin, la „Blanneverenegung“ et les „Chiens Guides d'Aveugles au Luxembourg“ présentaient en présence d'une personne déficiente visuelle les besoins des aveugles et malvoyants.

J'ai interviewé pour vous plusieurs élèves qui ont participé à cette formation. Voici le témoignage de Joana De Campos, en 12ème, elle avait le choix entre l'informatique ou le génie civil et elle a choisi le génie civil pour devenir conductrice de travaux. Elle espère un jour superviser des chantiers.

**IHA : Joana qu'as-tu retenu de l'exposé sur le Design For All du 3 avril avec Monsieur Sagramola? (Monsieur Silvio Sagramola, ancien directeur d'Info-Handicap a donné un cours de 2h sur le Design For All)**

JDC : J'ai appris qu'il fallait laisser des passages libres pour les fauteuils roulants. J'ai aussi appris que les rampes ne devaient pas être trop inclinées.

**IHA : Comment définirais-tu le Design for All?**

JDC : Le DFA, c'est s'adapter à tout le monde pour que tout le monde puisse avoir accès à tout.

**IHA : Aujourd'hui tu as assisté à quatre ateliers (mise en situation avec des déficients visuels, découverte du rez-de-chaussée et du parvis en chaise roulante, mise en situation avec le handicap cognitif et mise en situation avec le handicap de l'audition et de la communication. Dans quel atelier as-tu le plus appris et pourquoi?**

JDC : J'ai le plus appris sur les personnes déficientes cognitives parce que je ne les connaissais pas avant. Je pensais que les déficients cognitifs avaient plus de difficultés mais en réalité ils savent faire beaucoup de choses.

**IHA : Au Lycée Technique Josy Barthel, y a-t-il des élèves ou des professeurs en situation de handicap?**

JDC : Je ne crois pas. Je crois qu'il y a des élèves déficients cognitifs mais ils sont intégrés avec le reste des élèves. Il y a aussi des élèves qui n'arrivent pas toujours à communiquer avec les autres. Il y en a aussi qui ont une déficience de la mobilité, qui ne savent pas bien marcher mais j'ignore quel souci de santé ils ont.

**IHA : Si tu étais architecte et que tu pouvais faire un nouveau Lycée, comment le ferais-tu pour qu'il soit plus Design for All?**

JDC : Je supprimerais les pavés dans la cour d'entrée car j'ai fait l'exercice en chaise roulante! C'est dur à monter et dur de circuler sur des pavés. Si je les laissais, je ferais un chemin lisse pour les utilisateurs de chaises roulantes et pour les malvoyants.

**IHA : Connaisais-tu les quatre grandes familles de handicap avant cette journée de sensibilisation?**

JDC : Je connaissais les gens en chaise roulante ou les gens qui ne voient pas car c'est un handicap visible. Je n'avais pas pensé aux sourds. Si je vois quelqu'un, je lui parle et je pense que la personne m'entend. Je n'imagine pas que la personne n'entend peut-être pas.

**IHA : Comment as-tu trouvé cette après-midi de formation?**

JDC : J'ai bien aimé. On a appris des choses. On s'est mis dans la peau des personnes en situation de handicap...

**Interview avec Jeff Müller et Mikaël Marinucci, élèves de 13<sup>ème</sup> année en génie civile.**

**IHA : Vous êtes en dernière année de génie civil. Quand avez-vous commencé à être sensibilisé au Design For All ?**

JM et MM : On a eu les ateliers d'immersion en 12<sup>ème</sup> et on avait eu le cours de Monsieur Sagramola une semaine avant. On avait parlé en classe avec notre professeur Monsieur Wildschultz qui est passionné par cette thématique.

**IHA : Comment définiriez-vous le Design For All?**

JM et MM : L'accessibilité pour tout le monde. Donner à chacun les mêmes possibilités.

**IHA : Combient d'heures de cours de Design for All avez-vous?**

JM et MM : Au premier semestre, on a 2h/semaine.

**IHA : Dans le cadre du cours de Design for All, devez-vous remettre un projet?**

JM et MM : Avec Monsieur Wildchutz on doit faire un projet. On a dû faire les plans d'une maison unifamiliale Design for All. Une construction en bois et une construction en métal. Chacun a dû également apporter les plans de sa maison pour dire ce qui était Design for All et ce qui ne l'était pas. C'était difficile. Pour notre projet, on a été attentif à laisser des passages larges, à créer beaucoup d'espaces pour se déplacer dans la cuisine et la salle de bain. On a placé un ascenseur dans la maison. On a veillé à l'accès de plein pied à la porte d'entrée. On est allé à Copenhague dans le cadre du cours. On observait si les bâtiments étaient accessibles ou non. Copenhague est un bon exemple de ville accessible. Il y a beaucoup de nouveaux immeubles. Il y a aussi beaucoup de bâtiments anciens avec des nouvelles annexes accessibles, c'est bien fait. Dans les nouveaux bâtiments il y a des toilettes accessibles. Tout le monde roule à vélo et on voit beaucoup de personnes en chaise roulante qui utilisent les trottoirs. Là où il y a des pavés, il y a des bandes exprès pour que les personnes en chaise roulante puissent circuler. Au carrefour, il y a des signaux sonores pour indiquer la possibilité de traverser pour les personnes malvoyantes.

**IHA : Qu'allez-vous faire plus tard?**

JM : Je vais étudier un BTS en bâtiments et infrastructures pour travailler sur la planification des

travaux dans des bureaux d'architectes ou des bureaux d'études.

**MM** : Je ferai un BTS en conducteur de travaux l'année prochaine pour travailler dans des grandes entreprises et veiller au bon déroulement des différentes phases des chantiers.

Tous deux promettent de tenir le Design For All bien à l'oeil!

Fabienne Feller (Info-Handicap)

## Campagne de l'hygiène des mains

La désinfection des mains reste une des actions les plus efficaces contre la transmission de germes multi résistants notamment et la propagation des infections. Le Ministère de la Famille, de l'Intégration et à la Grande Région lance la campagne « Propper Hänn - sécher Hänn » pour le secteur des personnes handicapées pour la troisième fois afin de rappeler l'importance du respect des indications quant à l'hygiène des mains. Elle vise les intervenants dans le domaine des soins en faveur des personnes âgées et handicapées ainsi que les personnes qui sont régulièrement en contact avec elles: les membres de leur famille et leurs amis ainsi que tous les usagers de services concernés.

Sur demande du Ministère, Info-Handicap a participé à la journée nationale. Nous sommes d'avis qu'il est important que nos clients soient dans de « mains propres » et nous encourageons nos partenaires à faire pareil.

Plus d'informations:

<http://www.mfi.public.lu/actualites/2017/05/HygieneMains/index.html>

## Assemblée générale de ZEFI

L'assemblée générale de « Zesummen fir Inklusioun - Ensemble pour l'inclusion asbl » (connu sous l'abréviation « ZEFI asbl ») a eu lieu le 28 mars 2017 à Bertrange au Restaurant La Caravelle. L'allocation de bienvenue de la présidente a été suivie de la présentation d'un aperçu des activités 2016.

Le 29 février 2016, notre association « Zesummen fir Inklusioun - Ensemble pour l'inclusion asbl » a participé en collaboration avec Info-Handicap - Conseil National des Personnes Handicapées, la Direction de l'Éducation Différenciée et l'Université du Luxembourg (BSSE & BScE) au troisième workshop de la série « L'Éducation inclusive ». Les participants à la table ronde sous le thème « Le droit des enfants handicapés à l'inclusion scolaire: entre les responsabilités politiques et pédagogiques » étaient Monsieur Claude Meisch, ministre de l'Éducation nationale, Madame Vanessa Dondlinger, enseignante, Madame Martine Kirsch, vice-présidente de ZEFI asbl, Monsieur Fernand Entringer, Docteur en Droit et de Monsieur Romain Martin, directeur d'études du Bachelor en Sciences de l'Éducation à l'Université de Luxembourg.

Le 11 mai 2016 a eu lieu la présentation du film « Inklusioun Jo x Nee o » au cinéma Utopolis dans le cadre des semaines de sensibilisation de la ville de Luxembourg. Ce film a été réalisé en collaboration avec le « Centre National de l'Audiovisuel » et donne un aperçu de l'inclusion scolaire au Luxembourg dans les classes du cycle 4.2 - 2014/2015 de l'école fondamentale de Garnich et du cycle 3.1/3.2 - 2014/2015 de « Eis Schoul » à Luxembourg-Kirchberg. Les DVD du film sont en vente sur le site internet de l'association [www.zefi.lu](http://www.zefi.lu).

Le 17 juin 2016, ZEFI a attribué son prix « Zesummen » aux institutrices du cycle 2 (2014-2016) de l'école fondamentale de Tandel pour leur engagement sans faille en vue d'une inclusion réussie d'enfants à besoins spécifiques.

Le 29 novembre 2016, ZEFI a participé à l'initiative d'Info-Handicap et en collaboration avec d'autres associations à l'organisation de la conférence « Modes d'Emploi » sous le thème « Inclusion professionnelle et maintien dans l'emploi des personnes en situation de handicap ». Cette conférence a démontré qu'il faut mieux valoriser les compétences des personnes en situation d'un handicap et qu'un job-coaching est nécessaire. Le changement prévu de la dénomination des ateliers protégés en « ateliers d'inclusion » a irrité un peu les représentants des personnes handicapées.

En 2016, ZEFI a soutenu deux familles par des dons pour suivre une formation dans le domaine de la thérapie « Son-Rise ».

### Parrainage d'un chien pour ASA asbl

Tout au long de l'année, ZEFI a réalisé des consultations de parents et des accompagnements à la CIS et lors de la confection du bilan de l'école. L'association ZEFI a aussi eu plusieurs entrevues avec des services et autres associations.

Enfin ZEFI a également contribué à l'élaboration du rapport parallèle (Schattenbericht) concernant le suivi du plan d'action du gouvernement luxembourgeois suite à la ratification de la Convention des Nations Unies relative aux droits des personnes handicapées.

Le conseil d'administration a été recomposé suite aux départs regrettés de Madame Chantal Mertens et de Monsieur Fernand Entringer.

#### **Le comité actuel se compose comme suit :**

Présidente: Madame Martine Kirsch Vice-président: Monsieur Luc Reisdorf  
Secrétaire: Madame Susy Scheffen  
Trésorier: Monsieur Joël Delvaux  
Membres: Melissa Elenes, Mamie Ludwig, Eduard Neves Do Rosario, Ketty Nilles, Florence Marxen, Estelle Thilgen, Alexa Witry, Romain Witry

L'assemblée générale a été clôturée par une discussion sur l'avant-projet de loi portant création de Centres de compétences en psycho-pédagogie spécialisée en faveur de l'inclusion scolaire et sur la définition des priorités de ZEFI pour l'année 2017.

## Fondation Majany parraine un chien d'assistance pour ASA asbl

Grâce au don généreux de la Fondation Majany, dont la gestion administrative est suivie et opérée par la Fondation Roi Baudouin, l'équipe des bénévoles de ASA asbl est de nouveau complète.

Le don de 17.000€, remis le 23 avril, couvre totalement la formation d'un chien d'assistance Handi'Chiens.

Lions, Labrador sable, âgé de deux ans, a eu son diplôme de chien d'assistance dit d'accompagnement social en date du 08.04.2017.

La Fondation laisse à Lena et Nikki le plaisir d'être officiellement les marraines de ce chien d'exception. Lions travaille, ensemble avec le Golden Retriever Exi et leur maitresse Nelly Nash, en maison de retraite, en foyers de jour pour jeunes et enfant souffrant d'un handicap physique et/ou mental, et à domicile auprès d'enfants gravement malades.

Il apporte bonheur, affection et réconfort à ceux dont la vie quotidienne n'est pas facile.

[www.asa-asbl.lu](http://www.asa-asbl.lu)

**BCEE LULL LU64 0019 3555 4989 4000**

## Survivors

### Groupe de Survivors de l'association En Häerz fir kriibskrank Kanner/Jugendlecher a jonk Erwuessener asbl

Nous sommes un groupe de « Survivors » (18+) interrégional du Luxembourg et de la Grande Région. Notre groupe est composé de jeunes adultes qui ont eu un cancer ou une autre maladie rare dans leur enfance, leur adolescence ou au début de leur vie adulte (jusqu'à 30 ans). Les frères et soeurs et les conjoints peuvent également intégrer le groupe.

Notre mission: échanger des expériences et des informations pratiques; rencontres régulières; remonter le moral d'autres malades; informer le grand public.

Envoie-nous un e-mail avec des questions à l'adresse suivante: [survivors@kriibskrankkanner.lu](mailto:survivors@kriibskrankkanner.lu)

Contact: 10, rue Helpert L-8710 Boevange/Attert,  
téléphone 51 46 29 - 1 et site internet

[www.kriibskrankkanner.lu](http://www.kriibskrankkanner.lu)

10 éditions par an

L'envoi du bulletin est gratuit, mais vous pouvez en soutenir la publication grâce à un abonnement annuel volontaire de 20 € : IBAN LU80 1111 1125 1794 0000 (BIC: CCPLLULL).

Les textes transmis sont publiés sous la responsabilité des auteurs respectifs et ne reflètent pas nécessairement l'opinion de la rédaction.

La prochaine édition paraîtra le : 29.06.2017

**Fin de rédaction pour les prochains Bulletins : 12.06 – 28.08 – 02.10.2017**

Vous pouvez télécharger une version PDF du bulletin sur notre site [www.info-handicap.lu](http://www.info-handicap.lu) (rubrique „documents“). Une version audio gratuite est disponible auprès de la „Blannevereenegung“ - Tél.: 32 90 31 262.

